



Chur zu seinen Füßen: Der Bauernhof am Foralweg war für viele Jahre im Besitz von Christian Meier.

Bilder Laura Natter

HOF MIT AUSSICHT

Seit dem 1. Januar ist die Bürgergemeinde Chur im Besitz eines Landwirtschaftsbetriebs – ein Besuch

Laura Natter

Es ist schon seltsam, zuerst durch die Stadt und über die Churer Ringstrasse fahren zu müssen, um dann auf den Foralweg abzubiegen, um nach einigen Kurven auf einem Bauernhof zu landen. Einer, der umgeben ist von Wald und Wiese. Man wähnt sich mitten auf dem Land und doch verrät der Ausblick auf Chur, dass dieser Bauernhof tatsächlich nur wenige Meter von der geschäftigen Stadt entfernt ist. Auch wenn der gepflegte Hof mit seiner grandiosen Aussicht an sich schon einen Besuch wert ist (Achtung: Fahrverbot!), ist dies nicht der einzige Grund, warum sich an jenem regnerischen Montagmorgen eine Gruppe von Menschen vor dem Stall besammelt. Genauer sind das Andreas Brunold und Marco Caduff von der

Ein Hof, der zum «Bürgerhof» wurde

Bürgergemeinde Chur, Christian Meier, ehemaliger Besitzer des Hofes, sowie Bettina und Roman Forster, Pächterpaar des Landwirtschaftsbetriebs. Seit Kurzem machen diese drei Parteien gemeinsame Sache, denn seit dem 1. Januar ist der Hof oberhalb Chur im Besitz der Bürgergemeinde Chur und wird vom Ehepaar Forster mit Unterstützung von Christian Meier geführt. Ein Hof, der zum «Bürgerhof» wurde. Wie kommt's? Schon seit Längerem sei klar gewesen, dass er keinen Nachfolger habe, erzählt Christian Meier. Es musste eine Lösung her, die mit und in der Bürgergemeinde Chur gefunden wurde. «Wir meldeten unser Interes-

«Wir wollen den Hof in seinem Sinne weiterführen»

se an, als wir hörten, dass Christian Meier aufhört», so Bürgermeister Andreas Brunold. Die Bürgergemeinde denke längerfristig und für künftige Generationen. So hätten das schon unsere Vorfahren getan: Was man hat, behält man. Oder im Falle der Bürgergemeinde: Was man kaufen kann, kauft man. Vor allem, wenn es sich um einen Hof handelt, der noch für viele Jahre nachhaltig geführt werden kann und stets mit Sorgfalt gepflegt wurde. Dass dem so ist, bestätigt Andreas Brunold. «Christian Meier bewirtschaftete immer einen Vorzeigebetrieb. Wir wollen den Hof nun in seinem Sinne weiterführen.» Schon als vierjähriger Bube ist Christian Meier zusammen mit dem Vater zum Hof hochgelaufen. Damals hätten sie noch in

*Machen gemeinsame Sache (v. l. n. r.):
Bürgermeister Andreas Brunold,
Pächterpaar Roman und Bettina Forster,
Bürgeratsschreiber Marco Caduff und der
ehemalige Besitzer des Hofes, Christian Meier.*



der Stadt nahe des heutigen Strassenverkehrsamts gewohnt, erinnert er sich. Das war 1958. Im 72 wurde dann das Wohnhaus oberhalb der Stadt gebaut. Seither ist der Hof gewachsen. Zwischen 120 und 130 Stück Vieh und 40 Hektaren Land – teilweise gepachtet – gehören zum Milchwirtschaftsbetrieb. Seit dem 1. Januar wird er nun vom jungen Pächterpaar Bettina und Roman Forster geführt. «Für uns ging plötzlich alles sehr schnell», sagt Bettina Forster. Zwar sind die beiden schon seit einigen Jahren auf der Suche nach einem Hof, doch bis vor wenigen Monaten war nichts Passendes dabei. Ende November 2020 änderte sich das schlagartig. Über zwei Ecken seien sie mit Christian Meier in Kontakt gekommen. Schnell war klar, dass die Forsters den Hof in Pacht weiterführen sollen. Innerhalb eines Monats hat das Ehepaar seinen Lebensmittelpunkt vom Thurgau nach Chur verschoben.

Indes dauerten die Gespräche und Verhandlungen zwischen der Bürgergemeinde und Christian Meier etwas länger. Eine gegenseitige Sympathie war jedoch von Anfang an gegeben. Zudem kannte man sich. Seit 40 Jahren ist Christian Meier als Alpmeister auf den Churer Alpen in Arosa tätig. Alpen, die zum Teil der Bürgergemeinde gehören. «Die Bürgergemeinde ist für mich ein Vorbild im Hinblick auf die Alpwirtschaft. Es wurde immer 'gluagt und gmacht'», sagt Christian Meier. Die



In der Stadt zu Hause: Auf dem neuen «Bürgerhof» leben zwischen 120 und 130 Stück Vieh.

Alpen seien gepflegt und ihnen wurde stets Sorge getragen, meint der pensionierte Landwirt weiter. Deshalb hat er sich dazu entschieden, seinen Betrieb der Bürgergemeinde zu verkaufen. «Es ist ein toller Hof, schön gelegen. Wir freuen uns sehr darüber», sagt Bürgermeister Brunold.

Beste Voraussetzungen also, um den neuen «Bürgerhof» in die Zukunft zu führen. Der Hof mit der einzigartigen Aussicht. Nah an der Stadt und doch ganz weit weg.